

## Beschlussvorlage

- öffentlich -

Datum: 28.11.2014

Fachbereich/Eigenbetrieb	Fachbereich I
Fachdienst	FD I.1

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat	03.12.2014	zur Kenntnis
Haupt- und Finanzausschuss	16.12.2014	zur Kenntnis
Stadtverordnetenversammlung	18.12.2014	zur Kenntnis

### **Betreff:**

Sachstandsbericht zum kreisweiten Prozess der interkommunalen Zusammenarbeit

### **Beschlussvorschlag:**

Der Sachstandsbericht zum kreisweiten Prozess der interkommunalen Zusammenarbeit (Anlage) wird zur Kenntnis genommen.

**Sachdarstellung:**

<b>Bisherige Vorgänge:</b>
----------------------------

Die 14 Städte und Gemeinden des Kreises Groß-Gerau und der Kreis Groß-Gerau haben sich im Jahr 2013 in einem gemeinschaftlichen Prozess auf den Weg gemacht, ihre interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) nachhaltig auszubauen. Grundlage hierfür war eine flächendeckende Bestandsaufnahme und ein kreisweites Interessenbekundungsverfahren zu den möglichen Handlungsfeldern interkommunaler Kooperationen im Kreisgebiet, die von der Fachbereichsleiterin Zentrale Dienste und Finanzen der Stadt Raunheim durchgeführt wurde. Gleichzeitig wurden Unterstützungswünsche und –bedarfe rund um das Handlungsfeld „Interkommunale Zusammenarbeit“ in den Stadt- und Gemeindeverwaltungen sowie in der Kreisverwaltung abgefragt.

Auf Grundlage der Ergebnisse haben die Kreiskommunen 5 Aufgabenbereiche als erste „Pilotfelder“ für Prüfprojekte zur interkommunalen Zusammenarbeit ausgewählt. Für die weiteren Aufgabenfelder der Verwaltung werden systematische Untersuchungen folgen. Die Pilotprojekte haben im Herbst 2014 mit einer Beteiligung zwischen 9 und 13 Kommunen gestartet.

Voraussetzung für die kreisweit gleichgerichteten Aktivitäten war eine erstmalig erreichte einheitliche politische Auftragslage zum Ausbau interkommunaler Aktivitäten im Kreisgebiet. Diese wurde durch die zentrale Vorbereitung einer einheitlichen Beschlussvorlage für die Städte und Gemeinden und den Kreis Groß-Gerau herbeigeführt. Auf Basis dieser Vorlage haben auch die Stadtverordnetenversammlungen der Städte Raunheim, Rüsselsheim und Kelsterbach am 13.9.2013 einen gleichlautenden Grundsatzbeschluss zur interkommunalen Zusammenarbeit gefasst.

Die Steuerung des kreisweiten Prozesses der interkommunalen Zusammenarbeit erfolgt durch eine zentrale Lenkungsgruppe. Dieser gehören 4 Ober-/Bürgermeister als Vertreter von Nord-, Mittel- und Südkreis sowie der Sonderstatusstadt Rüsselsheim an, der Landrat des Kreises Groß-Gerau sowie die Fachbereichsleiterin Zentrale Dienste und Finanzen der Stadt Raunheim, der die Leitung der Lenkungsgruppe übertragen wurde.

Zur Qualitätssicherung in den Projekten wurden kreisweit einheitliche Arbeitsstandards festgelegt. Aktuell oder potenziell projektbeteiligte Beschäftigte erhalten methodische Unterstützung und zentral organisierte Fortbildungen zum Projektmanagement. Als Plattform für den Wissensaustausch und wechselseitige Unterstützung auf „Arbeitsebene“ wurde die „freie“ Arbeitsgruppe IKZ-interessierter Amtsleiter/innen der 15 Verwaltungen eingerichtet.

Über den Sachstand der interkommunalen Projekte der Städte Raunheim, Kelsterbach und Rüsselsheim wurde in der 2. gemeinsamen Stadtverordnetenversammlung am 8.10.2014 in Kelsterbach bereits ausführlich berichtet.

Der anliegende Zwischenbericht informiert über die seitherigen Arbeitsschritte und den erreichten Sachstand des kreisweiten Prozesses zur interkommunalen Zusammenarbeit im Herbst 2014.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Finanzielle Auswirkungen		Nein	
Haushaltsjahr		Haushaltsjahr	
Kostenstelle		Kostenstelle	
Sachkonto		Sachkonto	
Investitionsnummer		Investitionsnummer	
Bedarf bei außer- oder überplanmäßigen Ausgaben		Betrag Euro	
Deckungsvorschlag	Kosteneinsparung	Betrag Euro	Kostenstelle
			Sachkonto
	Ertragserhöhung	Betrag Euro	Kostenstelle
			Sachkonto
Die Mittel stehen haushaltsrechtlich zur Verfügung		Wählen Sie ein Element aus.	
Sonstige Hinweise:			
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.			

Jühe  
Bürgermeister

Götz  
Fachbereichsleitung I

**Anlage(n):**

- (1) Bericht zum Sachstand des Prozesses der interkommunalen Zusammenarbeit im Kreis Groß-Gerau im Herbst 2014